

Partnersuche Immobilien Autmarkt Jobs Reiseangebote

STARTSEITE POLITIK **WIRTSCHAFT** MEINUNG GESELLSCHAFT KULTUR WISSEN DIGITAL STUDIUM KARRIERE LEBENSART REISEN AUTO SPORT

Unternehmen Geldanlage Börse

Anmelden | Registrieren

## Grüne Geschäfte

Wir können's besser: Für eine Wirtschaft, die Ressourcen und Klima schont

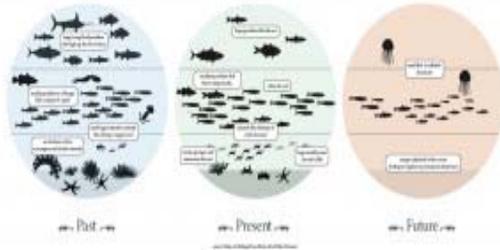


## Kollaps der Weltmeere: Das Beispiel Madagaskar

Von **Marlies Uken** 21. Juni 2011 um 16:00 Uhr

Heute hat ja ein internationales Expertengremium vor der **Überfischung der Weltmeere gewarnt**: Schon bald könnte das größte Massensterben seit Millionen von Jahren beginnen. Der Klimawandel, Dreck und Überfischung hätten die Meere an ihre Leistungsgrenze gebracht, inzwischen seien einige Fischbestände um 90 Prozent geschrumpft und könnten sich kaum noch erholen, Korallenriffe würden kollabieren.

How We are Eating our Way Through the Oceans  
The effect of overfishing on marine ecosystems



Copyright: Ocean21

Dass die Lage sehr ernst ist, zeigt eine **aktuelle Studie der Universität Vancouver** über die Lage der Fischerei in Madagaskar. Und noch mehr: Sie zeigt, dass die aktuelle Struktur der Fischerei nicht nur die Bestände dezimiert, sondern vor allem auch, dass die lokalen Bevölkerungen kaum vom internationalen Geschäft mit dem Fisch profitieren. Der Studie zufolge sind die tatsächlichen Fangmengen in Madagaskar in den vergangenen 50 Jahren doppelt so hoch gewesen wie offiziell dokumentiert. Es sind vor allem internationale Fangflotten, welche die Bestände vor der Küste leerfischen. Am Ende landet der Fisch in europäischen Fischrestaurants – die lokale Bevölkerung dagegen leidet Hunger. Denn es sind auch europäische Fangflotten, welche die Bestände vor Madagaskar plündern. Und zwar ganz offiziell. Die Europäische Union unterhält diverse **Fangabkommen mit afrikanischen Staaten**. "Cash for Fish" ist das Motto: Die EU zahlt dafür, vor Madagaskar fischen zu dürfen. Also alles ganz korrekt? Mitnichten. Denn wo diese Art der Entwicklungshilfe am Ende ankommt, kann keiner genau sagen. In den seltensten Fällen bei den Einwohnern beziehungsweise den Fischern. Mit der Überwachung der Fangabkommen ist das Land zudem vollkommen überfordert: Madagaskar hat etwa gerade einmal drei Aufklärungsboote und neun Schnellboote, um sein riesiges Meeresgebiet zu überwachen. Ein Witz. Zeit also, das internationale Fischereigeschäft neu zu strukturieren, und zwar so, dass Schluss ist mit der Ausbeutung fremder Fischbestände. Mehr Informationen dazu gibt es übrigens bei **CFP-Reformwatch**. Denn aktuell reformiert die EU ihre Fischereipolitik – und es besteht die Gefahr, dass sich vieles nicht zum Besseren wendet.

Kategorien: **Allgemein**

40 Kommentare

Empfehlen Social Bookmarks

Kommentare

1 / 5

Leser-Kommentare

1. Hauptsache wir können uns über den Klimawandelwandel -angeblich

## MEISTGELESEN

1. **BUNDESWEHR** Der letzte Wehrpflichtige
2. **ASTRONOMIE** Die Sonne schaltet auf Sparflamme
3. **BITCOINS** Das Anarcho-Geld
4. **STUDIE ZUR ERZIEHUNG** Kinder haben kein Problem mit alleinerziehenden Eltern
5. **ATOMAUSSTIEG** Ein lohnendes Experiment

## MEISTKOMMENTIERT

1. **KLIMAPOLITIK** Alle guten Geister
2. **EURO-KRISE** Erleichterung über Griechenlands Ja zum Sparpaket
3. **GRIECHENLAND** Papandreou muss durchhalten!
4. **BERLIN** Rechtsextreme zündeln, Linksextreme prügeln
5. **STEUERN** Ein Satz für alle



Wir sind für Sie da.

Mehr Infos >



Willkommen bei der  
**HypoVerein**  
Member of **Unit**

ANZEIGE



## ÜBER DIESES BLOG

Die Autorinnen

Warum wir's besser können

ZEIT ONLINE CO<sub>2</sub>-Diät

## LETZTE BEITRÄGE

EU: viel Cash für Atom, wenig für Erneuerbare

Schiffahrt buhlt um die besten grünen Ideen

Kollaps der Weltmeere: Das Beispiel Madagaskar

1. Transatlantik-Flug mit Biodiesel-Mix

Stromfresser: Mikrochip soll Standby-Problem lösen

## KATEGORIEN

- |                      |                       |
|----------------------|-----------------------|
| Abfall               | Klima                 |
| Agrar                | Kohle                 |
| Aktionen             | Konsum                |
| Allgemein            | Kunst                 |
| Atom                 | Kuriosa               |
| Architektur          | Mobilität             |
| Auto                 | Nachhaltigkeit        |
| Bioware              | Naturschutz           |
| Digitales            | Öl                    |
| Energieeffizienz     | Politik               |
| Erneuerbare Energien | Stadt                 |
| Meer                 | Umweltschutz          |
| Solar                | CO <sub>2</sub> -Diät |

verursacht durch CO2- aufregen. Dabei sind solche Themen wie Leerfischen der Meere und das Roden der Wälder viel dringlichere Themen. Das Leerfischen der Meere ist auch für die Menschen der angrenzenden Länder ein existenzielles Problem. Und was heisst die EU-Flotte fischt offiziell das Meer bei Madagaskar leer? Gesetz und Moral sind offensichtlich 2 sehr unterschiedliche, evtl sogar gegensätzliche Standpunkte.

Der Gerd

Antworten

- 21. Juni 2011 um 18:02 Uhr
- [DerGerd](#)

2. Tatsächlich ist hier internationales Handeln angesagt. Es reicht auch nicht, wenn die EU sich zurückzieht und dann asiatische Fischer den Platz der Europäer einnehmen. Das Problem ist schon länger bekannt: "It is when man shall have discovered the means of restocking the sea and of controlling its supplies that his "dominion over the fish" will be perfect. The power to deplete, which so far marks the utmost limit of his advance, is mere tyranny." F. G. Afalo, The Sea-Fishing Industry of England and Wales, 1904.

Antworten

- 21. Juni 2011 um 18:03 Uhr
- [PW](#)

3. [...] Europäische Fangflotten plündern ganz offiziell die Fischbestände vor Madagaskar. Die EU zahlt dafür, doch das Geld erreicht die lokale Bevölkerung nicht, bloggt M. Uken. Weiter lesen ... [...]

Antworten

- 21. Juni 2011 um 18:11 Uhr
- [Überfischung: Kollaps der Weltmeere am Beispiel Madagaskar | Financee.de](#)

4. Das kann nicht gut gehen, wenn man mehr ernten will, wie man sät. Billige Ressourcen um Geld zu machen. Jeder Fischer sollte auch sehen um ernten zu können. Nur wen interessiert?

Antworten

- 21. Juni 2011 um 18:14 Uhr
- [Altes Wissen](#)

5. Also bitte. Kapitalismus heißt, dass man ausbeutet, was auszubeuten geht. Es ergibt doch keinen Sinn, das man in Afrika nun die Tränendrüsen drückt, und im eigenen Land dem Kapitalismus freie Zügel lässt.

Wegen den Hartzen und Geringverdienern, jedenfalls, werden die Meere nicht leer gefischt. Etwas mehr Patriotismus bitte. Konkret heißt das: monatlich ein Fischgutschein für Hartzer, bitteschön, bevor die Meere leer sind, und große Teile des nachwachsenden Prekariats nie einen marinen Edelfisch gegessen hat.

Antworten

- 21. Juni 2011 um 18:17 Uhr
- [Autobahn München-Ulm](#)

6. Das ist nichts anderes als real existierende Globalisierung. Gewollt von völlig gewissenlosen Abzockern. Ermöglicht von korrupten Politikern. Hochgelobt von gekauften Journalisten. Also, was soll's?

Antworten

- 21. Juni 2011 um 18:31 Uhr
- [KaisersKleider](#)

7. Erst wenn alles leer ist, werden die Leute anfangen rum zu heulen. Mal sehen, wie lange es noch dauern wird. Gut, dass ich auf Fisch verzichten kann.

Ich wäre für zwei Jahre lang absolutes Fischfangverbot, ach ne bringt nichts, dann sterben die ganzen Fische am verseuchten Meer... hmm, blöd.

Immerhin, kann ich anhand von Dukus meinen potentiellen Kindern zeigen was Fische sind. Vorausgesetzt ich will es riskieren ein Kind in diese verrottete, ausgebeutete, kapitalistische usw... Welt zu setzen. Wie war das noch mit der Akademiker Wurfprämie? All hope is lost...

Antworten

- 21. Juni 2011 um 18:32 Uhr
- [rasluht](#)

8. Gier frisst Verstand. Wir scheinen in unserer grenzenlosen Gier nach mehr und immer mehr an die Grenzen dessen gelangt zu sein (wahrscheinlich sogar schon weit ueberschritten), was wir diesem Planeten zumuten koennen. So traurig es klingen mag, aber ich bin froh, keine Kinder in diese Welt gesetzt zu haben, denn die Zukunft der Menschheit ist mehr als duester und unsere Gattung wird es auf diesem Planeten wohl nicht mehr allzu lange geben Der Abstieg wird bitter, sehr bitter werden, wenn wir nicht endlich radikal umsteuern. Darauf zu hoffen, ist wohl eine Illusion.

Antworten

- 21. Juni 2011 um 18:55 Uhr
- [cottonera](#)

9.

Kommentar zum Thema

Kommentare

1 / 5

Wind	Verkehr
Essen	Wasser
Finanzen	Wettbewerb
Fossile	Wirtschaft
Innovation	

LETZTE KOMMENTARE

Erneuerbare Energien schaffen Jobs - Silvi.de bei Energiewende ohne deutsche Solarfirmen

Marlies Uken bei Kollaps der Weltmeere: Das Beispiel Madagaskar

J.S. bei Kollaps der Weltmeere: Das Beispiel Madagaskar

ThomZimm bei Stromfresser: Mikrochip soll Standby-Problem

lösen

J.S. bei Kollaps der Weltmeere: Das Beispiel Madagaskar

DIESES BLOG DURCHSUCHEN

Suchen

ANZEIGE

### Send Money to Germany

Unbeatable FX Rates on Euro for Transfers Over \$2,000  
[www.CanadianForex.ca](http://www.CanadianForex.ca)

### A green future

How to create eco-sustainability: Siemens answers on YouTube!  
[www.youtube.com/siemens](http://www.youtube.com/siemens)

### Best Underwater Camera

World's #1 Underwater Camera 180° Waterproof, HD, 5MP, 170° Wide  
[Underwater.GoPro.com](http://Underwater.GoPro.com)

Google-Anzeigen

FEEDS

Artikel-Feed (RSS)

Kommentare als RSS

KENNEN SIE SCHON DIESES BLOG?

**OPEN DATA BLOG:** "Offene Daten – offene Gesellschaft"

Die aktuellsten Beiträge:

Finanzspritze für Datenjournalismus

Die Gewinner des ersten paneuropäischen Open-Data-

Wettbewerbs

Weltrisikobericht - Probleme durch Umweltgefahren